
Motion Marie-Louise Reinert vom 10. November 2011 betreffend 5430 statt 0815 - Behutsam Bauen in Wettingen - Ortsbild 2

Antrag:

In Ergänzung zum Kurzinventar der Kulturgüter der Gemeinde Wettingen soll die Bausubstanz des 20. Jahrhunderts (Bauten, Baugruppen) untersucht werden in Bezug auf ihre Qualität bezüglich Ortsbild, ihre Bedeutung für die Wohnqualität, ihre geschichtliche Bedeutung und ihre architektonische Qualität. Aufgrund der Untersuchung sollen dann Schutzobjekte definiert und rechtmässig unter kommunalen Schutz gestellt werden, sei es integral, sei es die Fassade betreffend, sei es das Bauvolumen.

Begründung:

- Das Kurzinventar des Kantons von 1998 betrifft die Zeit bis anfangs des 20. Jahrhunderts, etwa bis 1905. Die späteren Bauzeugen sind in ihrem Wert nicht erfasst. Aber gerade im Laufe des 20. Jahrhunderts entwickelte sich Wettingen intensiv: moderne Bauten prägen unsere Umgebung noch weit mehr als die Zeugen bäuerlicher Kultur früherer Jahrhunderte. Eine Ausweitung des Blickfeldes und eine Erweiterung der Inventarisierung sind nötig. Kenntnis von Qualität und Bedeutung des Bestehenden ist Ausgangspunkt für respektvolle und interessante Weiterentwicklung.
- Eine Untersuchung der neueren Bausubstanz kann Hausbesitzern UND Bewohnern von Wettingen aufzeigen, was an Wert und Schönheit architektonischer Gestaltung in der Gemeinde vorhanden ist.
- Sie kann dem Standortmarketing neue Impulse und Argumente liefern.
- Sie bietet die Grundlage für einen angemessenen kommunalen Schutz der wichtigsten Bauten.
- Sie ist der Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung der architektonischen Gestaltung der Gemeinde.
- Der Reiz städtischer oder dörflicher Räume liegt neben der Landschaft in erster Linie in der architektonischen Umgebung, im sogenannten Ortsbild.
- Im Rahmen von Standortmarketing ist eine vermehrte Aufmerksamkeit auf architektonische Gestaltung, Identität und Atmosphäre im öffentlichen Raum angezeigt.
- Mit der Klimaveränderung leben die Menschen mehr und mehr auch ausserhalb der Häuser, in einem öffentlichen Raum zwischen den Häusern, und darin unterscheiden sich die Gemeinden, solange bei der Entwicklung angemessen Rücksicht genommen wird auf Bestehendes.
- Die Stadt Baden hat eben zwei Kunsthistorikern den Auftrag erteilt, das Inventar schützenswerter Bauten zu überarbeiten und zu erweitern.

Es geht darum, Qualitäten im Siedlungsbild zu kennen und bei der weiteren Entwicklung von Wettingen respektvoll damit umzugehen. Die Gemeinde soll ihren eigenen Charakter behalten und nicht zu einem austauschbaren Wohnparkett werden: **5430 statt 0815 - behutsam bauen in Wettingen!**

Anlass für die Motion ist beispielhaft die kürzlich ausgesprochene Abbruchbewilligung für das Haus Bahnhofstrasse 1: Im Oktober 2011 wurde die Abbruchbewilligung für das Pfyfferhus (Bahnhofstrasse 1) trotz einer Einsprache des Quartiervereins Wettingen-Kloster erteilt. An ei-

ner Einigungsversammlung zwischen Bauherren, Gemeinde und dem Quartierverein Kloster als Einsprecher wurde klar, dass die Gemeinde im Moment keine rechtlichen Grundlagen hat, den Abbruch zu verhindern. Mit der Aufnahme von schützenswerten Objekten und Gebäudegruppen in die Liste der Schutzobjekte wird das möglich.

Das Pfyfferhuus ist ein städtebaulich wichtiges Haus für Wettingen: Als erste eidgenössische Post markiert es den selbstbewussten Aufbruch bürgerlichen Unternehmertums und öffentlicher Infrastruktur ins 20. Jahrhundert. Mit seiner markanten Gestalt und den feinen Jugendstil-Elementen bildet es den Hauptakzent in der Gruppe von mehreren schönen Häusern unmittelbar gegenüber der Lokremise mit der Lokomotiv-Drehscheibe östlich vom Bahnhof und macht damit die Qualität des Quartiereingangs und einen Erholungswert für den umgebenden dichten Siedlungsbereich aus.

Die Motion folgt auch dem städtebaulichen Leitbild Wettingen. Zitat: "Wir fühlen uns auch heute noch wohl in den Strukturen von Wettingen, weil der Respekt der damaligen Bauten gegenüber dem öffentlichen Raum noch immer klar zur Geltung kommt, noch immer ausstrahlt." - Das meinte die Wettinger Bevölkerung, als sie an der Urne zur Frage: Wettingen als Stadt? nein sagte. Diese Qualität im Zug der Verdichtungsentwicklung zu erhalten ist Aufgabe der Behörden.
